

„Unfreundlicher Akt von Rheinstetten“

Pläne für Edeka-Fleischwerk im Gemeinderat / Fenrich nimmt Nachbarstadt vor Vorwürfen in Schutz

Von unserer Redaktionsmitglied

Dirk Neubauer

„Meine Fraktion sieht es wirklich als einen unfreundlichen Akt an.“ Mit diesen Worten hat KAL-Fraktionschef Lüpke Cramer gestern im Gemeinderat die Stadt Rheinstetten angegriffen. Diese profitiere von der Messe Karlsruhe auf ihrer Gemarkung – Stichwort Erbauzins – und wolle dennoch ein Edeka-Fleischwerk in der Nachbarkommune ansiedeln. Die KAL akzeptiere nicht, dass das Grundstück – eine ausgewiesene Erholungsfläche – bebaut werden soll.

Die Reaktion von OB Heinz Fenrich kam prompt. Es sei überhaupt nicht sinnvoll, „auf eine Nachbarkommune einzuschlagen“. Er sehe zwei Aspekte: Zum einen gehe es um die schutzbedürftige Landschaft, zum anderen um

600 bis 800 Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe, von denen auch Karlsruher profitieren würden. Er wolle alle Gutachten sehen und Klarheit zur Rechtssicherheit, bevor sich die Stadt Karlsruhe zum Thema Fleischwerk positioniert.

Alle Stadträte unterstützten den OB darin, dass er in einer Sondersitzung des Nachbarkommunalschulverbands am 21. Juli vorschlägt, dass dieser einen sogenannten „Antrag auf Zielabweichung des Landesplanungsgesetzes“ stellt. Damit will das Kommunalparlament Rechtssicherheit – und einige Stadträte offenbar auch Zeit gewinnen. Im Regionalplan ist das Gebiet jedenfalls als „Schutzbedürftiger Bereich für die Erholung“ festgelegt. Der

Regionalverband sieht dennoch keinen Konflikt mit den Edeka-Plänen (die BNN berichten).

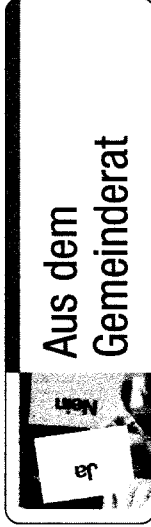
Auch die CDU wolle erst alle Gutachten abwarten, bis sie eine abschließende Bewertung abgebe, so deren Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz. Durchblicken ließ sie schon mal, dass „grundsätzlich“ eine Ansetzung der Region gut tun würde – wegen der Arbeitsplätze.

„Wir können es uns nicht so leicht machen und ohne Kenntnis aller Fakten dagegen entscheiden“, sagte auch SPD-Fraktionschefin Doris Baitingen. Sie sehe sehr wohl die Interessen der Karlsruher Bürger, aber auch die Interessen der Nachbarstadt Rheinstetten. Karlsruhe

lasse sich schließlich auch nicht gerne in seine Pläne hineinreden.

Die Grünen lehnen das Fleischwerk ab, so Fraktionssprecherin Bettina Lisbach. Lärm, Beeinträchtigung der Landschaft und Imageschäden für die Messe lauten hier die Stichworte. Stadträtin Rita Fromm (FDP/A) sagte, sie verstehe nicht, warum der Regionalverband nicht deutlich mehr die Interessen der Karlsruher berücksichtige. Der Flächenverbrauch durch das Fleischwerk wäre „enorm“.

Die Edeka-Pläne beschäftigten gestern auch den Gemeinderat der Stadt Rheinstetten. Je nach Ergebnis der Debatte will Oberbürgermeister Fenrich am 22. Juli in Karlsruhe eine Informationsveranstaltung der Fächerstadt anbieten, bei der auch Vertreter der Nachbarkommune vertreten sind. Auch dort sind – wie mehrfach berichtet – die Edeka-Pläne umstritten.



Aus dem Gemeinderat